

A1 BRANDENBURG VOR ORT GESTALTEN – ZEHN BÜNDNISGRÜNE BAUSTEINE FÜR STARKE UND NACHHALTIGE KOMMUNEN

Gremium: LDK
Beschlussdatum: 14.10.2023

Antragstext

1 In unseren Dörfern, Städten und Gemeinden wird Demokratie erlebbar und sichtbar:
2 Wir gestalten Kommunalpolitik! Dazu gehören die Energiewende und die
3 Wasserversorgung, der neue Radweg und die zusätzliche Busverbindung, die gute
4 Kita und der bezahlbare Wohnraum. Aber auch Klima- und Artenschutz, das schnelle
5 Internet und die neue Stelle der oder des Jugendbeauftragten, das einladende
6 Bürger*innenzentrum und der Erhalt des Dorfladens. Über das alles, und noch viel
7 mehr, entscheiden unsere Ortsbeiräte, Gemeindevertretungen,
8 Stadtverordnetenversammlungen, Kreistage, ehrenamtliche Bürgermeister*innen und
9 Ortsvorsteher*innen.

10 Bei den Herausforderungen der Zukunft kommt es wesentlich auf die politischen
11 Entscheidungen vor Ort an, denn der Wandel beginnt vor unserer Haustür.
12 Kommunalpolitik wird in der Freizeit gemacht und verlangt den ehrenamtlich
13 Engagierten viel ab. Dieses lokale Engagement für Demokratie und Gemeinschaft
14 schätzen wir sehr, es ist nicht immer selbstverständlich. Aber es lohnt sich,
15 denn nirgends wirken sich die Entscheidungen so unmittelbar auf die Menschen vor
16 Ort aus. **Soziale Gerechtigkeit, die Bewältigung der Klimakrise - das beginnt bei**
17 **uns vor Ort!** Unsere vielfältige Gesellschaft füllen wir hier mit Leben.
18 Zusammenhalt wird hier erfahrbar.

19 Wir erleben aber auch die zunehmende Entfremdung der Menschen untereinander und
20 zu „der Politik“. Dieses gesellschaftliche Problem wird auch sichtbar in
21 verbalen Anfeindungen von Mandatsträger*innen bis hin zur konkreten Bedrohung.
22 Es darf nicht dazu führen, dass Menschen sich aus dem öffentlichen Leben
23 zurückziehen und Angst davor haben, politische Verantwortung zu übernehmen.
24 Wir Bündnisgrüne setzen dem eine offene und einladende Diskussions- und
25 Entscheidungskultur entgegen. Wir laden alle ein, mit uns kontrovers und
26 lösungsorientiert über den besten Weg in die Zukunft unserer Kommunen zu ringen.
27 Dies kann allerdings nur im Rahmen der Grundrechte unserer Verfassung und ohne
28 Ausgrenzung vermeintlich unerwünschter Bevölkerungsgruppen erfolgen. Wir sind
29 ganz klar in der Ablehnung und Abgrenzung von rechtsextremistischen Parteien und
30 Bewegungen.

31 Der aktuellen Gefährdung unserer Demokratie und unserer liberalen Gesellschaft
32 können politische Parteien aber nicht alleine begegnen, unsere Grundwerte müssen
33 wir gemeinsam verteidigen. Ob Jugendverband, ob Gewerkschaft, ob Sportverein
34 oder Freiwillige Feuerwehr: Wir rufen alle auf, gemeinsam mit uns für eine
35 offene, liberale und demokratische Gesellschaft einzutreten und der Spaltung
36 unserer Gesellschaft entgegenzuwirken. Gerade in der Kommunalpolitik muss die
37 Suche nach Lösungen im Vordergrund stehen und platte politische Parolen dürfen
38 nicht die Oberhand gewinnen.

39 Wir Bündnisgrüne haben gute Ideen, Mut zur Veränderung und eine klare Haltung.
40 Wir regieren im Land und im Bund mit. Darin sehen wir eine besondere Chance: Im
41 Dreiklang Bund, Land und Kommune, bringen wir unsere sozialökologischen Ideen
42 voran. Uns brandenburger Bündnisgrüne eint alle die Richtung. Vor Ort hören wir
43 den Menschen zu und kümmern uns um maßgeschneiderte Antworten für die
44 individuellen Herausforderungen in unseren Kommunen. Unser Land ist so
45 vielfältig wie die Menschen, die hier leben. Deswegen braucht es vielfältige
46 Antworten. Es gibt nicht den einen Weg für alle Kommunen. Darum erarbeiten
47 unsere Mitglieder konkrete Programme für unsere Kreise, Städte, Gemeinden und
48 Orte.

49 Politik, insbesondere Kommunalpolitik, lebt von vielfältigen Perspektiven. Wir
50 haben den Anspruch, alle Einwohner*innen in bündnisgrüner Kommunalpolitik zu
51 berücksichtigen. Auf bündnisgrünen Wahllisten sind alle Menschen unabhängig von
52 Geschlechtsidentität, Alter, Herkunft und Bildungsgrad willkommen. Wir setzen
53 uns deshalb auch dafür ein, dass sich Menschen mit familiären Care-Aufgaben –
54 sei es die Betreuung junger Kinder oder die Versorgung pflegebedürftiger
55 Angehöriger – kommunalpolitisch engagieren können. Unser Ziel ist die Teilhabe
56 aller an den politischen Entscheidungen! Gerade auf der kommunalen Ebene sind
57 wir davon in Brandenburg noch weit entfernt. Wir setzen uns für **mehr**
58 **Gleichstellung in den Kommunen** ein: Für mehr Frauen in Führungspositionen, den
59 Abbau der geschlechtsspezifischen Lohnlücke (Gender Pay Gap) in kommunalen
60 Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung sowie für die paritätische Besetzung
61 von kommunalen Gremien.

62 Frauen, queere Personen, Menschen mit Migrationsgeschichte und Menschen mit
63 Behinderung sind in den Führungspositionen der Kommunalparlamente ebenso
64 unterrepräsentiert wie in den Spitzen kommunaler Verwaltungen. Wir setzen uns
65 dafür ein, dass diese Personen den gleichen Einfluss auf politische
66 Entscheidungsprozesse haben wie alle anderen.

67 Eine vielfältige Gesellschaft findet sich in allen Kommunen Brandenburgs wieder.
68 Gesellschaftliche Vielfalt ist das Fundament unserer Demokratie. Dafür machen
69 wir uns auch in der Kommune stark. Wir stehen für vielfältige und weltoffene
70 Städte und Gemeinden mit einer starken Zivilgesellschaft. Deswegen wollen wir
71 die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ebenso stärken wie die kulturelle
72 und soziale Teilhabe und Selbstbestimmung im Alter.

73 Wir sind bereit, die notwendigen Veränderungen in Gang zu setzen, denn wir haben
74 es in der Hand, unser Morgen zu gestalten. Heute entscheiden wir über eine
75 klimaneutrale, eine gerechte und lebenswerte Zukunft künftiger Generationen.

76 Wir schützen, was uns erhält. Wir setzen uns heute für verbindliche Klimaziele
77 ein, damit wir auch morgen gut leben können. Wir kämpfen für den Erhalt der
78 natürlichen Lebensgrundlagen für die nachfolgenden Generationen: Für saubere
79 Luft, naturnahe Gewässer und Moore, gesunde Wälder, unbelastete Böden und die
80 Vielfalt unserer Tier- und Pflanzenwelt. Wir setzen uns dafür ein, dass alle
81 brandenburger Kommunen verbindliche und ambitionierte Klimaziele festlegen,
82 Strategien für deren Erreichung sowie für Klimaanpassung entwickeln und ein
83 starkes Klimaschutzmanagement etablieren. Denn die **Bewältigung der Klimakrise**
84 **beginnt in unseren Kommunen.**

85 Auf Landes- und Bundesebene setzen wir den Rahmen für den zügigen Ausbau der
86 Erneuerbaren Energien. In unseren Kommunen lassen wir die Energiewende in der
87 Umsetzung Realität werden. Dazu setzen wir uns für die Erstellung von

88 Wärmeplänen ein und kämpfen dafür, dass von PV-Anlagen und Windrädern, die auf
89 kommunalen Flächen stehen, auch die Kommunen profitieren. Besonders unterstützen
90 wir Energieprojekte in Bürger*innenhand, denn die Energiewende in den Kommunen
91 setzen wir nur gemeinsam mit den Bürger*innen um. Um Bedenken zu mindern,
92 unterstützen wir die Menschen mit einer kostenfreien Energieberatung.

93 Der Biodiversitätskrise wollen wir kommunal entgegenreten: Mehr Artenschutz und
94 weniger Flächenversiegelung, Vernetzung von Grünzügen und die Ausweitung von
95 Biotopen. Insektenfreundliche Gemeinden sorgen für Blühstreifen, naturnahe Beete
96 und umsichtige Bauhöfe. Pestizideinträge und die Zahl von Schottergärten wollen
97 wir reduzieren, und bei der Ausweisung von Baugebieten und der Pflege kommunaler
98 Wälder ökologische Kriterien berücksichtigen.

99 Das hilft außerdem unsere Orte klimaresilienter zu machen. Um die Bevölkerung
100 vor Hitze zu schützen, wollen wir Hitzeaktionspläne in unseren Kommunen
101 erstellen und umsetzen. Dabei unterstützt der Hitzeaktionsplan des Landes, der
102 von den beiden bündnisgrünen Ministerien erarbeitet wurde und mit rund 200
103 vielfältigen Maßnahmen eine gute Grundlage für Klimaanpassung bildet. Die
104 Dürresommer führen in Brandenburg nicht nur zu Wassermangel, sondern auch zu
105 vielen Waldbränden.

106 Nicht zuletzt engagieren wir uns in unseren Kommunen für eine echte
107 Kreislaufwirtschaft, die Umsetzung einer Zero-Waste-Strategie und ein
108 nachhaltiges Beschaffungswesen. Durch die von uns angestrebten Veränderungen im
109 Vergabehandbuch des Landes mit einem Kapitel zu Nachhaltigkeit machen wir es
110 Kommunen deutlich leichter Ausschreibungen umweltfreundlich zu gestalten. So
111 zählt nicht nur der günstige Preis.

112 Brandenburg ist ein Flächenland in dem viele Menschen auf das Auto angewiesen
113 sind. Selbst wenn sie den ÖPNV nutzen wollen, ist das in kleinen Orten im
114 ländlichen Raum kaum möglich, wenn dort nur der Schul-, und in den Ferien gar
115 kein Bus fährt. In den Städten wiederum parken Autos im Durchschnitt 80% des
116 Tages. Damit blockieren sie Lebensraum und mindern die Lebensqualität. Unter
117 Berücksichtigung dieser vielfältigen Faktoren, ist die Mobilitätswende in
118 Brandenburg sehr anspruchsvoll. Mit unserem Einsatz für ein Mobilitätsgesetz,
119 schaffen wir gemeinsam mit der Volksinitiative einen festen Rahmen dafür im
120 Land.

121 Wir stehen für eine **Mobilität, die die Bedürfnisse aller berücksichtigt**, um eine
122 nachhaltige und gerechte Zukunft zu gestalten. Die Zukunft der Mobilität braucht
123 einen sozial gerechten und inklusiven Wandel, z.B. weg von der autozentrierten
124 Planung, hin zu menschenfreundlichen Ansätzen in der Stadtplanung. Innenstädte
125 sollen lebenswerte Räume für alle sein. Sie sollen das Miteinander der
126 Einwohner*innen ermöglichen und stärken. Wir wollen die unterschiedlichen
127 Verkehrsmittel in unseren Kommunen besser miteinander verzahnen,
128 Mobilitätsknotenpunkte fördern, das PlusBus-Angebot im ländlichen Raum ausbauen
129 und mit Rufbussen ergänzen sowie kommunales Car- und Bike-Sharing stärken.
130 Unsere Busse und Bahnen sollen klimaneutral und barrierefrei werden.

131 Wir setzen uns für die Einrichtung von mehr Fahrradstraßen, den Ausbau von
132 Fahrradwegen sowie gute Abstellmöglichkeiten ein. Außerdem wollen wir die
133 öffentliche Infrastruktur für E-Mobilität verbessern. Da, wo dies noch nicht der
134 Fall ist, das Jobticket für Beschäftigte kommunaler Betriebe einführen und das
135 Deutschlandticket vor Ort durch Sozialtarife ergänzen. Mit einem kostengünstigen
136 Kinder- und Jugendtarif als weitere Ergänzung, fördern wir die klimafreundliche

137 Mobilität und Selbstständigkeit von Kindern und Jugendlichen auch jenseits des
138 Schülerverkehrs.

139 **Kommunen sind Nachbarschaft**, im besten Fall gelebte Gemeinschaft, in der wir uns
140 mit Namen kennen und umeinander kümmern. Hier knüpfen wir heute das soziale
141 Netz, das nur vor Ort entstehen kann und uns morgen trägt. Wir setzen uns für
142 Räume in den Kommunen ein, in denen soziales, kulturelles oder sportliches Leben
143 für alle Generationen stattfinden kann, beispielsweise Dorfgemeinschaftshäuser,
144 Jugendeinrichtungen oder Bibliotheken. Die Kirchen im Dorf wollen wir erhalten
145 und bei Bedarf für vielfältige Nutzungen öffnen.

146 Unser gemeinschaftliches Leben wird durch ehrenamtliche und soziale Strukturen
147 gestützt: Von frühen Hilfen, über Familienzentren, über die Unterstützung bei
148 Hürden und Brüchen im Leben, wie durch unsere Tafeln, die Obdachlosenhilfe,
149 Sucht- und Schuldner*innenberatung, Frauenhäuser, Integrationsinitiativen,
150 queeren Organisationen und Kultureinrichtungen, bis hin zu den zahlreichen
151 Einrichtungen der Pflege, der Begleitung im Sterben und vielem mehr. Das
152 Ehrenamt, unsere Vereine und Feuerwehren, die Sportverbände, viele religiöse
153 Gemeinschaften und kleine Initiativen: In den Kommunen wird deutlich, wie
154 essenziell das örtliche Netzwerk ist. Dabei ist das Ehrenamt die Lebensader
155 unseres Gemeinwesens und muss kontinuierlich gestärkt werden.

156
157 Gute Bildungschancen in Kitas und Schulen für jedes Kind sind der Schlüssel für
158 mehr Bildungsgerechtigkeit und die zukünftige Entwicklung unseres Landes. Wir
159 wollen die räumliche Ausstattung von Kitas und Schulen verbessern und sie zu
160 Orten machen, an denen moderne Bildungskonzepte umgesetzt werden können:
161 Inklusiv und individuell, mit guter digitaler Ausstattung und genügend Platz
162 drinnen und draußen. Gemeinsam mit dem Land setzen wir uns für weitere
163 Verbesserungen bei den Personalschlüsseln, multiprofessionelle Teams in Kita und
164 Schule sowie eine Fachkräfteoffensive ein.

165 Wir wollen eine gute und barrierefreie Gesundheitsversorgung. Zusammen mit dem
166 Land werden wir uns in den Kommunen dafür einsetzen, dass wir
167 Krankenhausversorgung und ambulante Versorgung zusammendenken, auch vor dem
168 Hintergrund des Fachkräftemangels. Versorgungszentren, digitale Angebote,
169 psychologische und psychiatrische Angebote ohne lange Wartezeiten und
170 Transporthilfen für immobile Menschen gerade im ländlichen Raum sind uns
171 wichtig. Der Auf- und Ausbau altersgerechter und teilhabeorientierter Strukturen
172 in unseren Kommunen ist für uns essenziell. Mit dem Pakt für Pflege haben wir im
173 Land den Grundstein für eine zukunftsfähige Versorgung gelegt. Mit dem Baustein
174 "Pflege vor Ort" unterstützen wir gezielt Projekte in den Gemeinden.

175
176 Einsamkeit – vor allem im Alter – wollen wir in den Blick nehmen und dafür
177 sorgen, dass die, die sich kümmern wollen und die, die Hilfe brauchen, vor Ort
178 zusammenfinden.

179
180 In kommunalen Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Seniorenzentren oder
181 Krankenhäusern setzen wir uns für ein gesundes, nachhaltiges und regionales
182 Essen ein, möglichst frisch vor Ort in der eigenen Küche produziert.

183 Gemeinsam mit dem Land Brandenburg wollen wir die Istanbul-Konvention in den
184 Kommunen umsetzen und damit den Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt
185 stärken und mehr Frauenhausplätze und Beratungsangebote schaffen. Ein wichtiger

186 Schritt dafür war es, dass wir durch die Arbeit in Land & Bund die Finanzierung
187 von Frauenhäusern sichern konnten.

188 Besonders achten wir darauf, die **Angebote in unseren Kommunen barrierefrei und**
189 **inklusiv** zu gestalten: Egal, ob bei der Ausweisverlängerung, in der Wahlkabine,
190 auf dem Spielplatz oder im ÖPNV. Barrierefreiheit umfasst für uns mehr als
191 Leichte Sprache, Schriftmittlungen oder Gebärdensprache, um die Kommunikation
192 mit allen zu ermöglichen, zum Beispiel auch bei Warnungen im Katastrophenschutz.

193 Alle Menschen, die in unseren Städten und Gemeinden leben, sollen sich wohl und
194 sicher fühlen. Hass und Hetze gegen Einzelne oder Gruppen treten wir entgegen.
195 Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Rechtsextremismus, Queerfeindlichkeit,
196 Antifeminismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit lehnen
197 wir entschieden ab. Parteien wie die "AfD", "der Dritte Weg" und "die Heimat"
198 (ehemals NPD) sind zutiefst antidemokratisch und menschenverachtend. Wir
199 verstehen uns als klaren antifaschistischen Gegenpol zu diesen Parteien und
200 lehnen jede Zusammenarbeit auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene entschieden
201 ab. Dies erwarten wir auch von den anderen demokratischen Parteien und sehen
202 darin die Voraussetzung für eine Zusammenarbeit. Darüber hinaus stärken wir
203 unsere kommunale Zivilgesellschaft, indem wir aktiver Teil von Bündnissen gegen
204 Rechtsextremismus und Rassismus sind und uns für Demokratie, Pluralismus und
205 Gleichberechtigung einsetzen.

206 **Wir stehen für weltoffene Kommunen** – hier ist die erste und dringendste Aufgabe
207 weiterhin die Unterbringung und schnelle Integration von Schutzsuchenden. Eine
208 demokratische, menschenrechtsbasierte Gesellschaft muss für eine inklusive
209 Unterbringung und Teilhabe aller Menschen sorgen. Es darf weder eine
210 geografische Trennung, noch irgendeine andere Form von entwürdigender
211 Unterbringung geben! Wir wollen Gemeinschaftsunterkünfte sukzessiv zugunsten von
212 dezentralen und menschenwürdigen Wohnungseinheiten im ländlichen sowie im
213 urbanen Raum auflösen. Verwaltungs- oder behördenrechtliche Verfügungen dürfen
214 nicht über dem Wohl von Schutzsuchenden stehen. Dabei fördern wir eine
215 interkommunale Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Austausch, um eine
216 dezentrale Unterbringung schnellstmöglich sicherzustellen, voneinander zu lernen
217 und die große Aufgabe der Integration von schutzsuchenden Menschen gemeinsam zu
218 bewältigen. Kommunalpolitisch setzen wir uns nicht nur für die Stärkung von
219 Integrationssozialarbeit ein, sondern wollen gleichzeitig die
220 Zuwanderungsbehörden stärken, damit sie den komplexen und anspruchsvollen
221 Aufgaben bestmöglich gerecht werden können.

222 Wir wollen keine unnötige Bürokratie für unsere Kommunen und treten auch daher
223 Bestrebungen zu diskriminierenden Sachleistungen für geflüchtete Menschen
224 entschieden entgegen.

225 Unsere Kommunalpolitik orientiert sich an den 17 Zielen für nachhaltige
226 Entwicklung der UN (Sustainable Development Goals/SDGs). Es braucht aktive
227 Politik vor Ort, um diese globalen Ziele bis 2030 zu verwirklichen.

228 Bei der Kommunalwahl am 09. Juni 2024 geht es um Antworten auf wichtige
229 Zukunftsfragen. Aber es geht auch um das Hier und Jetzt vor unserer Haustür.

230 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brandenburg machen sich kommunal für folgende Maßnahmen
231 stark:

- 232 1. Wir setzen uns für mit dem 1,5 Grad-Ziel vereinbare und verbindliche
233 **Klimakonzepte** ein. Wir wollen unsere Kommunen dazu befähigen, nachhaltiger
234 und resilienter zu werden. Deshalb setzen wir uns für **höhere personelle**
235 **Kapazitäten in der Verwaltung** ein sowie für Hilfestellungen zur
236 Entwicklung von entsprechenden Förderanträgen und Informationskampagnen.
- 237 2. Wir setzen uns für schnelle, digitale und naturverträgliche
238 Genehmigungsprozesse ein und bringen die **kommunale Wärmewende und**
239 **Wärmeplanung** voran.
- 240 3. Wir stärken die **Artenvielfalt** und sorgen für Anpassungen an die
241 Klimaveränderung, wie mehr Sickerflächen für Regenwasser und Grünzüge in
242 Städten. Auf die zunehmenden Extremwetterereignisse bereiten wir unsere
243 Kommunen mit entsprechenden Konzepten vor.
- 244 4. Wir stehen für **gute Bildungsangebote** von der Kita über die Schule bis zur
245 Erwachsenenbildung. Wir bekennen uns zum dualen Schulsystem und setzen uns
246 für die Stärkung ein, die Chancengerechtigkeit schafft. Unser Ziel ist
247 **inklusive Bildung von Anfang an**, die gesellschaftliche Teilhabe
248 ermöglicht. Wir wollen das längstmögliche gemeinsame Lernen ermöglichen,
249 deshalb setzen wir uns neben den Gymnasien für Gesamtschulen statt
250 Oberschulen ein. Die Kommunen müssen dafür Sorge tragen, dass ausreichend
251 Kita- und Schulpätze zur Verfügung stehen und Räume so gestaltet sind,
252 dass sie Orte zum Lernen und Leben werden, an denen sich alle wohlfühlen.
253 Kommunale Bildungslandschaften und Gemeinsames Lernen wollen wir fördern
254 und den Ganzttag ausbauen, indem wir **Schule und Hort besser verzahnen**. Wir
255 wollen mehr multiprofessionelle Teams in Kitas und Schulen bringen und
256 besonders die Schulsozialarbeit stärken. Die digitale Ausstattung wollen
257 wir mit Hilfe des Digitalpakts und Einsatz von IT Administrator*innen
258 weiter verbessern. Kulturelle und soziale Angebote für junge Menschen, die
259 Musik- und Kunstschulen sowie die Jugendclubs wollen wir fördern.
260 Volkshochschulen und andere Angebote der Erwachsenenbildung haben wir im
261 Blick. Die zur Verfügung stehenden Fördermittel für Landes-, Bundes- oder
262 EU-Programme wollen wir ausschöpfen. Wir wollen die **Schulentwicklungspläne**
263 einer regelmäßigen und bedarfsgesteuerten Revision unterziehen, um neu
264 gewachsenen Bedarfen schnellstmöglich gerecht werden zu können.
- 265 5. Vor Ort streiten wir für eine ausreichende und **zukunftsfähige**
266 **Gesundheitsversorgung**, die Qualität, Fachkräftemangel und ein erreichbares
267 Angebot im Blick hat. Wir stärken die **Pflege vor Ort** und ermöglichen ein
268 selbstbestimmtes Leben im bekannten Wohnumfeld bis ans Lebensende.
- 269 6. Wir setzen uns für eine kommunale Sozialpolitik ein, die Teilhabe
270 ermöglicht und Armut bekämpft. Die dafür sorgt, dass **Wohnen bezahlbar**
271 bleibt. Wir setzen uns für das Recht auf Wohnen ein. Beim Neubau von
272 Mietwohnungen achten wir auf eine soziale Ausgewogenheit in
273 Wohnquartieren, das bezahlbarer, barrierefreier und altersgerechter
274 Wohnraum in ausreichendem Maße zur Verfügung steht. Dafür stärken wir
275 kommunale Wohnungsbaugesellschaften und fördern
276 Wohnungsbaugenossenschaften. Ein örtlicher Mietspiegel sollte in jeder
277 Kommune selbstverständlich sein.
- 278 7. Wir fördern ein **gutes Miteinander** der Menschen, die schon länger hier
279 leben, mit denen, die neu zugewandert sind. Wir setzen uns für gute

280 Integration vor Ort ein. Dazu gehört eine menschenwürdige Unterbringung
281 durch die zeitnahe Verteilung in Wohnungen und einen schnellen Zugang zum
282 Arbeitsmarkt. Hass und Hetze treten wir entschieden entgegen. **Eine**
283 **Zusammenarbeit mit der AfD lehnen wir grundsätzlich entschieden ab.**

284 8. Wir bauen den **öffentlichen Nahverkehr** aus und teilen den knappen
285 öffentlichen Raum in unseren Städten zugunsten des Rad- und Fußverkehrs
286 und der Aufenthaltsqualität neu auf. Das Deutschlandticket wollen wir vor
287 Ort weiter ausgestalten, durch Sozialtarife ergänzen und Ermäßigungen für
288 Schüler*innen und Senior*innen ermöglichen. Unsere Busse und Bahnen sollen
289 klimaneutral und barrierefrei werden. Wir setzen uns für den Ausbau von
290 Ladeinfrastruktur für E-Mobilität ein und unterstützen mit
291 Beratungsangeboten den Umstieg. Im ländlichen Raum setzen wir auf
292 Carsharing-Programme, fördern E-Mobilität, unterstützen innovative
293 Mobilitätskonzepte und fordern einen Ausbau des ÖPNV mit sinnvollen
294 Angeboten.

295 9. Wir setzen uns für eine nachhaltige Wirtschaftsförderung ein, welche neue
296 Arbeitsplätze vor Ort schafft und bestehende sichert. Wir bekennen uns zum
297 traditionellen Handwerk, begleiten den Transformationsprozess aktiv hin
298 zur Klimaneutralität und stärken Zukunftstechnologien.

299 10. Wir stehen für einen transparenten und sorgfältigen Umgang mit den
300 kommunalen Haushaltsmitteln, weil wir nur so die erforderlichen Spielräume
301 gewinnen und die anstehenden Zukunftsaufgaben bewältigen können. Dazu
302 gehört auch, endlich die Möglichkeiten der **Digitalisierung** zu nutzen, um
303 Verwaltungsvorgänge einfacher, effizienter und inklusiver zu gestalten.
304 Dabei wollen wir auf einheitliche Standards achten (gemeinsame Lösungen
305 der Landes- und Bundesebene), um Prozesse zu vereinheitlichen und zu
306 entbürokratisieren.

Begründung

Liebe Freund*innen,

am 09.06.2024 sind Kommunalwahlen in Brandenburg. Nachdem wir bei der letzten Kommunalwahl 2019 gut gewachsen sind, wollen wir unser Ergebnis 2024 halten und weiter ausbauen. Mit den "ZEHN GRÜNEN BAUSTEINEN FÜR STARKE UND NACHHALTIGE KOMMUNEN" wollen wir Euch, unsere Orts- und Kreisverbände, unterstützen. Ihr kennt das Potential und die Herausforderungen in Euren Kommunen am besten. Wir gehen davon aus, dass Ihr eigene Wahlprogramme formulieren werdet. Dieser Leitantrag soll Euch dabei unterstützen. Versteht ihn als Basis und Leitlinie für Eure Wahlprogramme.

Die Reihenfolge der zehn Bausteine ist KEINE Rangfolge! Ihr könnt sie entsprechend Eurer individuellen Herausforderungen umsortieren, ergänzen oder auf Bausteine verzichten. Ihr könnt auch nur einzelne Absätze oder Bausteine verwenden. Ihr seid nicht an das Konzept der Bausteine gebunden.